

### 3. Sozialdiakoniekonferenz 2017 – KGH Zürich-Neumünster

## Ethische Fragen und Werte in der diakonischen Arbeit

#### **Beispiel 1: Obdach und Treff für Flüchtlinge**

Auf Anfrage vermietet eine kleine, ländliche Kirchgemeinde ihr nicht mehr genutztes Pfarrhaus zur Unterbringung von Flüchtlingen an die politische Gemeinde. Im Haus wohnen seit einigen Wochen zehn Männer aus vier Nationen (Eritrea, Afghanistan, China, Syrien).

Auf Initiative des Sozialdiakons Ralf startet die Kirchgemeinde das Projekt „Migrantentreff“. Ralf trägt die Hauptverantwortung für den Treff. Der „Migrantentreff“ wird einmal monatlich, abends, in den Räumen des Dorf- und Gemeindezentrums durchgeführt. Zusätzlich zu den Männern, die im ehemaligen Pfarrhaus wohnen, nehmen noch weitere, ebenfalls männliche Flüchtlinge am Treff teil. Sie wohnen in einem Haus der politischen Gemeinde. Der Treff ist recht gut besucht. Meistens sind rund 25 bis 35 Personen dabei, etwa je hälftig Einheimische und Flüchtlinge. Ein lebendiger Multikulti-Treff, den alle Teilnehmenden schätzen.

Die Männer fallen aufgrund ihres Aussehens im Dorf auf und geben zu reden. Man hört einiges. Einmal sei der Polizist im Dorfladen gewesen, weil ein dunkelhäutiger Mann beim Stehlen erwischt worden sei. Der Sigrüst habe sich anscheinend auch schon über den Mehraufwand beklagt, der seither im Pfarrhaus entstanden ist. Die älteren Dorfbewohner zeigen sich besorgt um ihre Sicherheit und die der jungen Frauen, wenn sie abends den fremden Männern begegnen, die in Gruppen zusammenstehen und rauchen. Der Treffpunkt soll künftig entweder mit Eintrittskontrollen durch die Securitas betrieben oder sonst ganz geschlossen werden.

Der wachsende Unmut aus der Dorfbevölkerung kommt auch Ralf zu Ohren. Er weiss, dass er im Gemeindekonvent für sein Projekt gerade stehen muss und die Verantwortung trägt. Von anderen Kirchgemeinden hat Ralf gehört, dass es dank Securitas weniger Probleme gibt. Von Ali, einem der treuesten Besucher des Treffs, erfährt Ralf, dass dies für viele Flüchtlinge ein Grund wäre, nicht mehr zu kommen.

Wie soll Ralf sich verhalten?